

Mit Pferden sprechen

Für einige Menschen ist es längst nichts Neues mehr. Andere haben schon davon gehört, sind aber skeptisch. Viele haben es mittlerweile ausprobiert und wissen: Es funktioniert. Obwohl in unserer Gesellschaft so etwas wie Telepathie noch immer nicht ganz angenommen wird, haben viele die Erfahrung machen dürfen, dass die moderne Wissenschaft offensichtlich nicht mehr ganz auf dem neuesten Stand ist – oder sie uns etwas vorenthält. Im Bereich der Quantenphysik finden sich schon eher Erklärungen für das, was dabei passiert. Für Pferde und Menschen aber ist es nicht ganz so wichtig, wie es funktioniert, sondern dass es funktioniert.

Das Sprechen mit Pferden läuft nicht auf der Ebene der Körpersprache ab und hat auch nichts mit erlerntem Ableiten vom Verhalten des Pferdes zu tun. Es ist keine Methode der Manipulation des Pferdes, so wie diverse Trainingstechniken.



Es ist tatsächlich so, wie man es sich wünschen würde: Mit Fragestellung und Wahrnehmung mit Antworten.

Der Varietät der Fragen ist dabei keine Grenze gesetzt. Das Ganze kann über jegliche Distanz passieren, es benötigt also nicht einmal die physische Anwesenheit des Pferdes. Ein Foto des Gesichts eines Pferdes, nicht unbedingt ein sehr aktuelles, genügt für die Kontaktaufnahme.

Als Pferdeflüsterer kann man also mit Klienten aus aller Welt arbeiten, am Telefon oder per Internet. Man schaut sich das Foto an, schließt dann die Augen, erdet sich gedanklich ein wenig und dann ist es so, als hätte man eine Art intensiven Tagtraum.

Meinen Schülern erkläre ich es auch so, dass es sich so ähnlich anfühlt, als würde man eine gute Geschichte lesen und mit allen Sinnen in diese eintauchen. Als würde man dann vor dem inneren Auge die beschriebene Szenerie wahrnehmen oder die Stimmen der Protagonisten hören oder mit ihnen mitfühlen, wenn sie ihre Abenteuer erleben.

Der Unterschied ist nur, dass das Pferdeggespräch nicht ausgedacht, sondern real ist.

Und dass ich es lenken kann, indem ich Fragen stelle oder dem Pferd Dinge vorschlage und es mir antwortet.

Die Idee, dass Pferde in ihrer Wahrnehmung oder ihrer Denkweise eingeschränkte, stumpf instinktgesteuerte Wesen sind, kann ich nach Tausenden von Pferdegesprächen und über zehn Jahren Erfahrung als Lehrerin der Tierkommunikation nicht bestätigen. Sie denken komplex, sind empathisch gegenüber Mensch und Tier, können Schlussfolgerungen ziehen, sich erinnern, Kompromisse eingehen und manchmal sogar die Zukunft sehen. Pferde wissen meistens sehr genau, was ihr Mensch bei der Arbeit macht, was er gern isst und wie es in seinem Urlaub aussah. Sie wissen auch, wie es den Pferden ihrer Herde geht, ob die Nachbarn gegenüber vom Stall nett zu ihrem Hund sind oder ob unser Partner uns gut tut. Pferdepersönlichkeiten sind so mannigfaltig wie menschliche.

Manche haben Humor, andere sind Denker, wieder andere mögen Leistung, viele brauchen vor allem Ruhe und Liebe. Manche sind extrovertiert, andere schüchtern.

Pferde wissen, dass wir als Menschen keine Pferde sind. Dennoch gehören wir zu ihrer Herde. Zu versuchen, die Körpersprache von Systemen zu übernehmen, die angeblich „pferdisch“ sind, sind zwar nett gemeinte Ansätze, doch fragen sich die meisten Pferde

beim Anblick eines sich verrenkenden Menschen, der dies oder das wie ein angeblicher Herdenboss signalisieren will, wieso dieser Mensch nicht einfach authentisch sein kann.

Es bedarf keiner Technik und keines Trainings, um eine echte, freundschaftliche, vertrauensvolle Bindung auf Augenhöhe zu seinem Pferd aufzubauen. Im Gegenteil – die allermeisten Pferde äußern sich in den Pferdegesprächen gelangweilt, unterfordert und bedrückt von zu viel technischem Training und Bewegungsübungen, die in den Augen der Pferde nur ganz selten das bewirken, wozu sie angeblich gut sein sollen, wie sich der Mensch das von anderen Menschen hat sagen lassen.

Die einfachste Möglichkeit, mit seinem Pferd zusammen zu sein und in Harmonie eine schöne Zeit zu erleben, ist es, das Pferd einfach zu fragen. Es anspricht und wahrnimmt, was es zu sagen hat. Und dann gemeinsam entscheidet, was zusammen Spaß machen kann.

Die Aussagen der Pferde sind oftmals so variabel und verblüffend, dass für ein „Miss“verhalten fast nie zweimal die gleiche Antwort bei verschiedenen Pferden auftritt. So ist z. B. das Problem hinter einem koppelnden Pferd meistens viel komplexer als nur die Haltungsweise. Viele Pferde tragen Schuldgefühle in sich, weil sie in der Vergangenheit



Fotos: Berit Seiboth

als unbrauchbar abgestempelt und mehrmals verkauft wurden. Viele Pferde versuchen täglich neu, herauszubekommen, was der Mensch wohl von ihnen verlangt, und sind sich nie sicher, ob sie die Anforderungen jemals erfüllt haben. Das macht müde und strengt an. Und genau wie ein ständig in Anstrengung gehaltener Menschenkörper brennt auch der eines Pferdes irgendwann aus.

Einem Pferd seine derzeitige Lebenssituation und die Gedanken seines Menschen zu erklären, kann Wunder bewirken. Ihm auch noch zuzuhören und dem Menschen zu vermitteln, was in ihm vorgeht, bewegt meistens Berge. So ist es zum Beispiel vorgekommen, dass ein ständig aufreitender Wallach in seinem Stall verbleiben konnte, nachdem wir ein Pferdegespräch geführt hatten. Er konnte darin erklären, dass unter den Menschen im Stall ein zwischenmenschliches Chaos herrschte und auch die Herde deshalb in Aufruhr sei, es auch Fluktuation gäbe. Der Wallach nahm wahr, dass sich bei den Menschen niemand so richtig darum kümmerte, das Chaos anzuleiten und zu beseitigen und so war seine Idee, selbst für Ruhe zu sorgen, indem er die Stuten durch seine Deckakte mehr an sich binden, einen besseren Herdenverband herstellen und damit Stabilität in den Stall bringen wollte. Ich erklärte ihm, dass seine Intentionen ganz sicher

gut und richtig wären, wenn nur die Menschen nicht solch ein Problem mit diesem Verhalten hätten. Dass zu jeder Stute ein Mensch gehört, der sich Sorgen macht und dass es besser wäre, wenn er seine Füße auf dem Boden ließe und etwas mehr Stabilität lieber durch Souveränität und Ausstrahlung hinzufügen würde. Ich erklärte ihm auch, dass er gehen müsse, falls er dieses Verhalten weiter zeigen würde. Er hielt sich sofort daran und durfte somit Teil seiner Herde und des Stalles bleiben.

Das Beste am Sprechen mit Pferden sind nicht die kleinen Wunder, die ich dadurch bewirken kann, sondern die großen Wunder, die passieren, wenn ich Menschen beibringe, selbst mit Pferden zu sprechen. Dafür habe ich die Ausbildung zum Pferdeflüsterer entwickelt. Dies ist meine absolute Lebensaufgabe und es ist mir eine große Herzensangelegenheit, die Menschen zu einer besseren Wahrnehmung der Komplexität der Pferdeseele zu begleiten.

Jeder, wirklich ausnahmslos jeder, kann dies lernen.

Telepathie ist kein Hexenwerk, sondern ein ganz natürlicher, bodenständiger Sinn unseres Körpers. Ihn zu aktivieren bedarf keiner Esoterik, sondern nur der Neugierde und Freude an der Sache. Die Pferde danken es uns.

Pferde Verstehen
TIERKOMMUNIKATION FÜR PFERDE
Lerne, mit Pferden zu sprechen
Werde Pferdeflüsterer

www.pferde-verstehen.de